

Talkline: 600 Arbeitsplätze weg!

Fährt man nach Elmshorn und sieht auf das Talkline-Gelände, dann fallen Dutzende von Holzkreuzen auf. Sie symbolisieren 500 vernichtete Arbeitsplätze, und Freenet will diesen Standort schließen.

Zur Erinnerung: Talkline wurde an Debitel verkauft. Das kostete Arbeitsplätze. Innerhalb kürzester Zeit wurde es weiter verkauft an Freenet. Das kostet den Standort. Hochqualifizierte Kolleginnen und Kollegen verlieren ihre Arbeit. Sie und ihre Familien müssen Abschied nehmen von Zukunftsvorstellungen. Ihre Lebensgrundlagen sind gefährdet.

Der Geschäftsführer von Freenet musste inzwischen von seinem Amt zurücktreten. Er wurde angeklagt und soll sich unrechtmäßig an Aktiengeschäften bereichert haben.

Er wird nicht angeklagt wegen der Vernichtung von Arbeitsplätzen und

des Standortes Elmshorn. Politik in allen Farben und mit vielen Funktionen versehen versucht Talkline, um jeweils für die eigenen Wahlchancen zu werben und den Kolleginnen und Kollegen zu versprechen, Hilfe für ihre Lage zu organisieren. Konkretes: Fehlanzeige bisher.

Die DKP überbrachte ein Grußschreiben, ihre Mitglieder nahmen an der Aktion der Aufstellung der Holzkreuze teil. Inhalt auch des Gespräches mit einem Betriebsrat: Vor Ort war das Versprechen, die Belegschaft zu unterstützen, bei allen notwendigen Kampfmaßnahmen, die sie selbst planen und durchführen wird.

Nur wer kämpft, kann gewinnen. Solidarität ist unsere Kraft. Das bewies nicht zuletzt der Erfolg der Belegschaft bei I.D.Möller in Wedel, die über einen Streik die Geschäftsleitung zwang, alle Tarifverträge der IG Metall anzuerkennen.

Wir wünschen der Talkline-Belegschaft einen ähnlichen Erfolg.

